
Klaus Kickner

(Tel.: 03681 354240; e-mail: KKickner@tls.thueringen.de)

Das Handwerk in Thüringen – 10 Jahre nach der letzten Handwerkszählung

Die letzte große Handwerkszählung fand bundesweit 1995, also vor genau zehn Jahren, statt. Durch die Novellierung der Handwerksordnung zum 1. Januar 2004 sind die Zahlen der Handwerksberichterstattung mit den Originalzahlen der Handwerkszählung nicht mehr vergleichbar. Umrechnungen der Daten auf die heute gültigen 41 Gewerbebezüge zeigen, dass Umsatz und insbesondere die Zahl der Beschäftigten in den letzten 10 Jahren deutlich zurückgingen, die Anzahl der selbständigen Unternehmen aber nahezu auf dem Niveau von 1994 geblieben ist.

Ein Blick auf die Entwicklung der letzten fünf Quartale seit der Novellierung des Handwerks zeigt, dass die Talsohle noch nicht durchschritten ist. Der noch immer große Anteil von Bauhaupt- und Ausbaugewerbe am Thüringer Handwerk folgt dem allgemeinen negativen Trend im Baugewerbe und sorgt für anhaltenden Beschäftigten- und Umsatzrückgang.

Novellierung der Handwerksordnung

Zum 1. Januar 2004 wurde die Handwerksordnung novelliert. Ziel war eine Liberalisierung des Handwerksrechts und eine Anpassung an Erfordernisse der Europäischen Union. Insbesondere wurde der Zugang zum selbständigen Handwerk, der bisher bindend eine Meisterprüfung vorsah, für die Mehrzahl der Handwerksgruppen auch für erfahrene Gesellen ermöglicht.¹⁾

Von den 94 Gewerbebezügen, die bisher in der Anlage A der Handwerksordnung („Verzeichnis der Gewerbe, die als Handwerk betrieben werden können“) aufgeführt waren, verblieben noch 41. Die anderen 53 Gewerbe wechselten in die Anlage B, Abschnitt 1 („Verzeichnis der Gewerbe, die als zulassungsfreie Handwerke betrieben werden können“). Ihre Ausübung setzt keinen Befähigungsnachweis mehr voraus. Diese zulassungsfreien Gewerbe können nun aber mangels Rechtsgrundlage im Rahmen der Handwerksberichterstattung nicht mehr befragt werden und wurden aus dem Berichtskreis entlassen. Die Hochrechnung der Stichprobe wurde an den verringerten

Bestand angepasst. Zudem war eine Umbasierung der Messziffern auf das neue Basisjahr 2003 erforderlich. Die Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit früheren Indexzahlen ist somit nur mehr eingeschränkt möglich.²⁾

Zehn Jahre nach der Handwerkszählung

Zum Stichtag 31. März 1995 wurde in Deutschland eine Handwerkszählung durchgeführt. Umgerechnet auf die heute gültigen Gewerbebezüge der Handwerksrolle existierten am 31.03.1995 in Thüringen 17 020 selbständige Handwerksunternehmen. Hierbei wurden auch die Gerüstbauer mit Daten von 1996 eingerechnet, die damals noch dem handwerksähnlichen Gewerbe zugeordnet waren. Fast 10 Jahre später, am 31.12.2004, ist die Anzahl der Handwerksunternehmen mit 16 827 auf nahezu dem gleichen Niveau.

1) Vergl.: Handwerksordnung; HwO § 7b;

2) Siehe: Statistisches Monatsheft Baden-Württemberg 7/2004; T. Schwarz; S.23

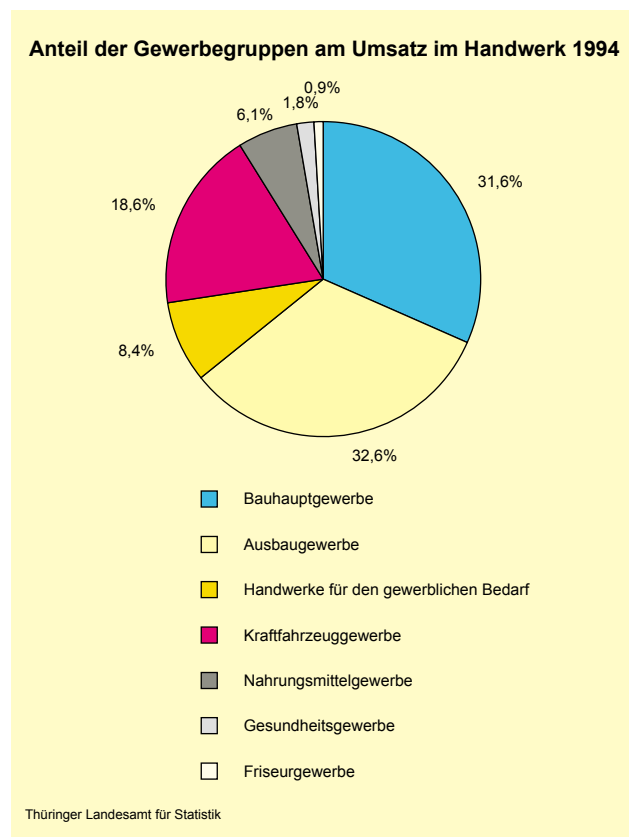
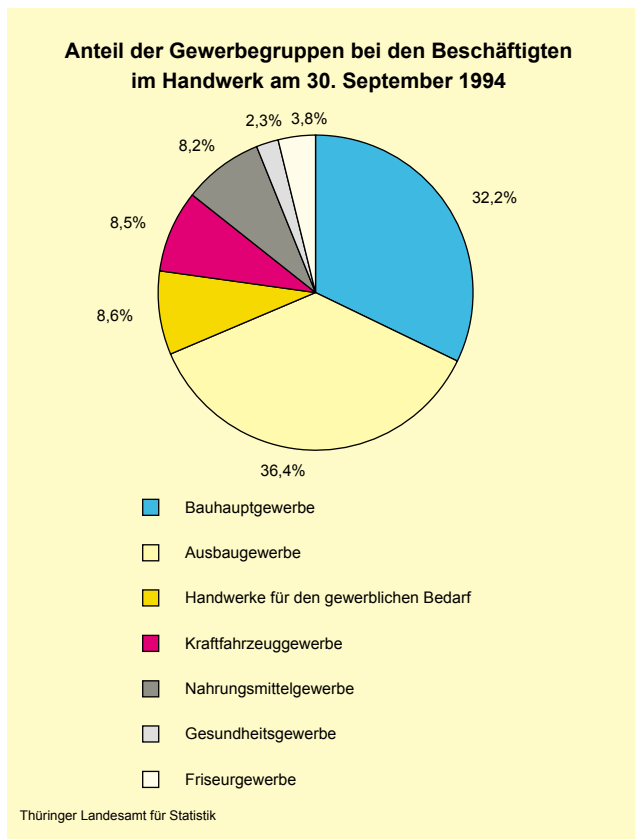
Zehn Jahre Handwerk in Thüringen

Merkmal	Handwerkszählung		Handwerksberichterstattung		Entwicklung
	Stand	Wert	Stand	Wert	%
Unternehmen (Anzahl)	31.03.1995	17 020	31.12.2004	16 827	- 1,13
Beschäftigte (Anzahl)	30.09.1994	180 300	30.09.2004	108 491	- 39,8
Umsatz (Millionen Euro)	1994	10 948	2004	8 470	- 22,63

Betrachtet man aber die Beschäftigten- und Umsatzstruktur, dann hat sich die Lage im Thüringer Handwerk deutlich verschlechtert. Die Zahl der Beschäftigten, hierzu zählen auch die Inhaber und Auszubildenden, sank von 180 Tsd. auf unter 110 Tsd. Personen. Damit reduzierte sich die Zahl der im Handwerk Beschäftigten in den letzten 10 Jahren, ohne Berücksichtigung der Gewerbe, die nunmehr in der Anlage B der Handwerksrolle verzeichnet sind, um 70 Tsd. oder fast 40 Prozent. Da die Anzahl der Unternehmen nahezu gleich blieb, bedeutet dies, dass die durchschnittliche Betriebsgröße deutlich geringer geworden ist. Waren 1995 noch durchschnittlich 10,6 Personen pro Handwerksunternehmen beschäftigt, betrug die Durchschnittsgröße im Jahr 2004 nur noch 6,4 Personen.

Im selben Zeitraum ist auch der getätigte Umsatz gesunken. Der Jahresumsatz betrug 1994 noch fast 11 Mrd. Euro und sank in 10 Jahren um 22,6 Prozent auf nur mehr 8,5 Mrd. Euro. Je Unternehmen betrug der Umsatz zur letzten Handwerkszählung 643 Tsd. Euro, im Vorjahr nur noch 500 Tsd. Euro. Dabei ist zu beachten, dass die Umsatzangaben nicht preisbereinigt sind. Würde man die Inflationsrate berücksichtigen, wäre der absolute Umsatzrückgang noch wesentlich größer.

Etwas positiver zeigt sich die Situation, wenn man den Umsatz je Beschäftigten betrachtet. Jeder Beschäftigte im Handwerk erwirtschaftete 1994 durchschnittlich fast 61 Tsd. Euro. Im Jahr 2004 erreichte dieser Wirtschaftsindikator den Wert von 78 Tsd. Euro, also 28,3 Prozent mehr als vor 10 Jahren.



Die Zahl der Unternehmen nach Gewerbe- gruppen

Betrachtet man die Entwicklung der Anzahl der Unternehmen differenziert nach Gewerbegruppen, sind erhebliche Unterschiede festzustellen. Die größten Konzentrationsprozesse fanden im Nahrungsmittelgewerbe statt. Hier wurden über 22 Prozent der Unternehmen vom Markt genommen. Auch die selbständigen Tischler sind heute schwieriger zu finden als vor 10 Jahren.

Neugründungen in erheblichem Umfang gab es erstaunlicherweise im Bauhauptgewerbe, einem Bereich, der bekanntlich seit Jahren in einer konjunkturellen Krise steckt, was auf die überdurchschnittliche Abnahme der Betriebsgröße zurückzuführen ist. Wie aus einer Analyse des Thüringer Landesamtes für Statistik hervorgeht, ist die Entwicklung im Baugewerbe, also einschließlich der nichthandwerklichen Baubetriebe, analog.³⁾ Waren 1995 noch durchschnittlich 30 Beschäftigte in den Thüringer Baubetrieben

Rückgerechnete Daten der Handwerkszählung 1995 nach ausgewählten Gewerbebezügen

Gewerbebezüge		Unternehmen			Beschäftigte am 30.09.1994	Umsatz 1994
		am 31.12.2004	am 31.03.1995	Entwick- lung		
		Anzahl		%	Anzahl	1000 EUR
	Thüringen	16 827	17 020	- 1,13	180 300	10 948 362
I	Bauhauptgewerbe	3 398	3 132	8,49	58 020	3 459 219
	darunter					
01,05	Maurer und Betonbauer, Straßenbauer	1 811	1 736	4,32	45 445	2 796 387
04	Dachdecker	569	465	22,37	6 460	371 009
II	Ausbaugewerbe	6 477	6 733	- 3,80	65 708	3 570 420
	darunter					
10	Maler und Lackierer	991	976	1,54	10 369	386 460
23,24	Klempner, Installateure und Heizungsbauer	1 947	1 815	7,27	21 378	1 333 686
25	Elektrotechniker	1 984	1 945	2,01	19 675	1 057 559
27	Tischler	1 193	1 581	- 24,54	10 590	589 385
III	Handwerke für den gewerblichen Bedarf	2 179	2 386	- 8,68	15 457	916 421
	darunter					
13	Metallbauer	1 120	1 212	- 7,59	9 129	505 805
IV	Kraftfahrzeuggewerbe	1 841	1 693	8,74	15 269	2 031 445
	darunter					
20	Kraftfahrzeugtechniker	1 577	1 356	16,30	12 750	1 819 668
V	Nahrungsmittelgewerbe	1 129	1 452	- 22,25	14 826	673 279
	davon					
30,31	Bäcker, Konditoren	630	809	- 22,13	8 313	292 204
32	Fleischer	499	643	- 22,40	6 513	381 076
VI	Gesundheitsgewerbe	487	469	3,84	4 135	195 072
	darunter					
37	Zahntechniker	171	166	3,01	1 940	63 492
VII	Friseurgewerbe	1 316	1 155	13,94	6 885	102 505

tätig, und damit fast ein Drittel mehr als im Branchendurchschnitt der alten Bundesländer, lag die durchschnittliche Betriebsgröße der Thüringer Baubetriebe 2004 nur noch bei 11 Beschäftigten je Betrieb.

Auch die Handwerksberufe im Kraftfahrzeuggewerbe erscheinen beim Vergleich der Anzahl der Betriebe in positivem Licht. Die Anzahl der selbständigen Kraftfahrzeugtechniker stieg in 10 Jahren um 16,3 Prozent auf 1 577 Unternehmen.

3) Vergl.: Statistische Monatshefte Thüringen 7/2005; H. Henseler, S. Sturm;

Hintergrund: Die Handwerksberichterstattung

Die Handwerksberichterstattung ist eine vierteljährliche Stichprobenerhebung bei selbständigen Handwerksunternehmen und dient der laufenden Beobachtung der konjunkturellen Entwicklung im Handwerk. Erhoben werden die Zahl der Beschäftigten und der Quartalsumsatz des Unternehmens. Um die Zahl der zu Befragenden möglichst klein und die Belastung des Handwerks so gering wie möglich zu halten, nutzt die Handwerksberichterstattung auch Umsatz- und Beschäftigten-daten, die in anderen Wirtschaftsstatistiken erhoben werden. Zum 4. Vierteljahr 2004 wurden in Thüringen nur 1 840 von 16 827 selbständigen Handwerksunternehmen direkt befragt. Von weiteren 3 969 Unternehmen, darunter der größte Teil des Bauhandwerks, wurden ohne zusätzliche Belastung der Wirtschaft Daten aus anderen statistischen Quellen übernommen.

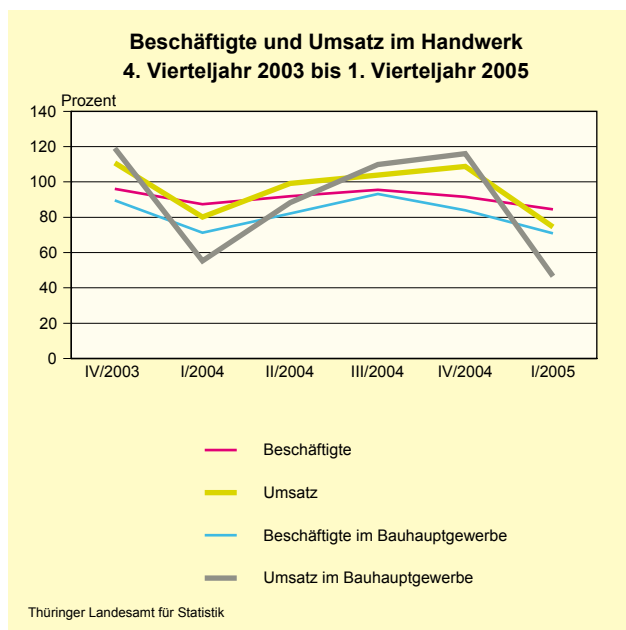
Veröffentlicht werden vierteljährlich Messziffern und Veränderungsraten in den für das Thüringer Handwerk wichtigsten Gewerbe- und Wirtschaftszweigen. Absolute Zahlen können, da es sich um eine Stichprobenerhebung handelt, nur für hoch aggregierte Zusammenfassungen oder Daten der Handwerkszählungen veröffentlicht werden.⁴⁾

Die Beschäftigtenentwicklung im Vorjahresvergleich

Auf Grund der Änderung der Handwerksordnung wurde auch die Basis für die Berechnung der Indizes der Handwerksberichterstattung umgestellt. Seit dem ersten Quartal 2004 wird ein Index für die Entwicklung der Beschäftigten errechnet, dessen Basis der Stand am 30.09.2003 ist. Das bedeutet, dass der Index für das dritte Quartal 2003 gleich 100 ist und in den Folgezeiträumen die prozentuale Entwicklung widerspiegelt. Der Beschäftigtenindex für Thüringen lag im Jahresdurchschnitt 2004 bei 92,2, also 7,8 Prozent unter der Beschäftigtenzahl zum 30.09.2003. Gegenüber dem Jahresdurchschnitt von 2003 lag die Be-

schäftigtenzahl aber nur 3,4 Prozent niedriger. Auch im ersten Quartal 2005 sank die Beschäftigtenzahl des Thüringer Handwerks gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum nochmals um 3,4 Prozent auf einen Indexstand von 84,4.

Das erste Quartal 2005 war in nahezu allen Gewerbe-zweigen gekennzeichnet durch einen niedrigeren Beschäftigtenstand als im Vorjahr. Einzig im Gesundheitsgewerbe konnte der Personalabbau bei den Zahntechnikern durch die anderen Gewerbe-zweige zu einem kleinen Plus kompensiert werden. Im Ausbaugewerbe waren 6,3 Prozent weniger Beschäftigte gegenüber dem ersten Quartal 2004 zu verzeichnen. Bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf nahm die Zahl der Beschäftigten um 5,8 Prozent ab. Den niedrigsten Indexstand gegenüber der Basis hat das Bauhauptgewerbe zu verschmerzen, wobei zu beachten ist, dass das erste Quartal witterungsbedingt in dieser Gewerbe-gruppe immer deutlich unter den restlichen Quartalen des Jahres liegt. Demgegenüber liegt der Index im Nahrungsmittelgewerbe und im Friseurgewerbe nur wenige Prozent unter dem Basiswert.



4) Siehe: Statistisches Monatsheft Baden-Württemberg 7/2004; T. Schwarz; S.23

Beschäftigte in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbebranchen

Gewerbebranche		1. Quartal 2005		2004	
		Index Basis 30.09.2003	Entw. zum Vorjahresquartal in %	Index Basis 30.09.2003	Entw. zum Vorjahr in %
	Thüringen	84,4	- 3,4	92,2	- 3,4
I	Bauhauptgewerbe	70,8	- 0,6	83,3	- 7,5
	darunter				
01,05	Maurer und Betonbauer, Straßenbauer	68,8	- 4,3	83,8	- 8,4
04	Dachdecker	68,9	28,3	72,8	- 10,2
II	Ausbaugewerbe	83,0	- 6,3	92,1	- 4,7
	darunter				
10	Maler und Lackierer	69,7	- 4,2	82,0	- 8,6
23,24	Klempner, Installateure und Heizungsbauer	87,3	- 5,1	95,2	- 2,8
25	Elektrotechniker	88,8	- 5,7	95,2	- 2,5
27	Tischler	85,3	- 8,6	95,3	- 4,3
III	Handwerke für den gewerblichen Bedarf	87,2	- 5,8	94,1	- 2,2
	darunter				
13	Metallbauer	85,2	- 7,2	92,8	- 2,5
IV	Kraftfahrzeuggewerbe	92,2	- 3,3	98,1	0,5
	darunter				
20	Kraftfahrzeugtechniker	93,0	- 1,7	97,9	0,6
V	Nahrungsmittelgewerbe	96,1	- 1,5	97,7	- 0,9
	davon				
30,31	Bäcker, Konditoren	98,6	0,0	97,7	0,1
32	Fleischer	91,8	- 4,1	97,8	- 2,7
VI	Gesundheitsgewerbe	97,9	1,0	100,2	1,1
	darunter				
37	Zahntechniker	98,8	- 1,2	103,2	4,5
VII	Friseurgewerbe	97,6	- 0,3	98,8	1,3

Die Umsatzentwicklung im Vorjahresvergleich

Beim Umsatz wurde als neuer Basiswert nicht ein Stichtag festgelegt, sondern wie üblich der geviertelte Jahresumsatz 2003. Im Jahr 2004 gab es für das Thüringer Handwerk insgesamt im Vergleich zum Vorjahr ein Umsatzminus von 2 Prozent. Schlechter als im Vorjahr verlief die Umsatzentwicklung im Gesundheitsgewerbe, aber auch im Bauhauptgewerbe und im Ausbaugewerbe. Die übrigen vier Gewerbegruppen konnten ein leichtes Umsatzplus verzeichnen.

Auch das erste Quartal 2005 zeigt gegenüber dem Vorjahresquartal kaum positive Vorzeichen. Auffallend ist die Entwicklung bei den Zahn Technikern, die 39 Prozent Umsatzeinbußen verkraften mussten. Neben dem erwarteten Umsatzminus im Bauhauptgewerbe wurde auch von den Metallbauern mit 10,2 Prozent ein zweistelliger Umsatzrückgang gemeldet. Sollte sich diese negative Umsatzentwicklung im Jahresverlauf weiter fortsetzen, dann ist auch mit einem weiteren Beschäftigtenabbau zu rechnen.

Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbebezweigen

Gewerbebezweige		1. Quartal 2005		2004	
		Index Basis 30.09.2003	Entw. zum Vorjahresquartal in %	Index Basis 30.09.2003	Entw. zum Vorjahr in %
	Thüringen	74,5	- 7,1	98,0	- 2,0
I	Bauhauptgewerbe	46,7	- 15,5	92,4	- 7,6
	darunter				
01,05	Maurer und Betonbauer, Straßenbauer	42,8	- 18,4	91,2	- 8,8
04	Dachdecker	41,2	- 22,4	83,9	- 16,1
II	Ausbaugewerbe	75,0	- 6,6	96,1	- 3,9
	darunter				
10	Maler und Lackierer	67,6	- 1,4	96,8	- 3,2
23,24	Klempner, Installateure und Heizungsbauer	72,8	- 8,2	95,7	- 4,3
25	Elektrotechniker	82,2	- 6,5	98,9	- 1,1
27	Tischler	78,0	- 6,7	95,5	- 4,5
III	Handwerke für den gewerblichen Bedarf	82,0	- 9,4	103,3	3,3
	darunter				
13	Metallbauer	76,9	- 10,2	103,9	3,9
IV	Kraftfahrzeuggewerbe	88,3	- 3,4	101,8	1,8
	darunter				
20	Kraftfahrzeugtechniker	88,0	- 2,4	101,2	1,2
V	Nahrungsmittelgewerbe	94,1	1,2	101,4	1,4
	davon				
30,31	Bäcker, Konditoren	98,3	2,5	101,7	1,7
32	Fleischer	90,5	0,1	101,1	1,1
VI	Gesundheitsgewerbe	71,0	- 20,9	91,0	- 9,0
	darunter				
37	Zahntechniker	60,2	- 39,0	103,5	3,5
VII	Friseurgewerbe	97,3	1,1	104,0	4,0